

Augenblickmal am 10.02.2022

Autor: Pfarrer Michael Nitzke, Dortmund

Titel: Gebet

Unterleger Easy 02

Wie geht eigentlich beten? So eine richtige Gebrauchsanweisung gibt's dafür nicht, aber in der Dortmunder Werkstatt Bibel ermutigt Sven Körber die Besucherinnen und Besucher, eigene Erfahrungen mit dem Gebet zu sammeln.

O-Ton: Das ist unsere Gebetswand, ähnlich der Klagemauer in Jerusalem, wo wir einladen wollen, selbst sich Zeit zu nehmen, um ein Gebet zu formulieren.

Gebete werden auf Papierschnipseln in die Ritzen der Steine gesteckt. Doch ein Gebet ist nicht einfach ein Wunschzettel. Für den Werkstatt-Bibel Mitarbeiter Stephan Zeipelt ist es ein Geflecht von Beziehungen.

O-Ton: Dass wir in der Bibel quasi wie ein Koordinatensystem Erfahrungen auf der horizontalen Ebene von Mensch zu Mensch erfahren, wie gehen Menschen miteinander um. Und dann gibt es eben auch die vertikale Ebene, dass Menschen in Kontakt zu Gott kommen.

Sein Kollege Sven Körber erlebt, dass sich Besucherinnen und Besucher an der Gebetswand öffnen, wenn sie ihre Gebete Gott anvertrauen.

O-Ton: Es sind viele Gebete, wo Leute etwas sich wünschen für ihr Leben, Menschen an Leute denken, die in Not sind, oder die viel zu tun haben gerade in der Corona-Zeit auch noch mal. Wo Menschen an die Leute denken, an das Pflegepersonal, was in Krankenhäusern arbeitet. Manchmal ist es auch ein Dank an Gott.

Manche wissen nicht, wie sie die Antwort hören können, wenn sie mit Gott in Kontakt treten. Stephan Zeipelt hat einen ganz einfachen Tipp:

O-Ton: Versuch doch einmal, es auszuprobieren. Sprich mit Gott und warte mal ab, was passiert.

Ausprobieren ist sowieso ein gutes Stichwort. Mehr Infos gibt's unter augenblickmalonline.de

Michael Nitzke
von der Evangelischen Kirche
für Augenblick mal
